



Rathaus Umschau

Freitag, 16. August 2013

Ausgabe 155

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Meldungen	2
› Neues Angebot an Probiertouren auf dem Viktualienmarkt	2
› Stadtmuseum: Vom Kunsthandwerk der Indianer	3
› Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“	3
Antworten auf Stadtratsanfragen	4

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Terminhinweise

Mittwoch, 21. August, 19 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Zum Stehempfang der Landeshauptstadt München anlässlich der Tagung der European Society for Environmental History (ESEH) spricht Bürgermeister Hep Monatzeder Grußworte. Die Tagung findet vom 20. bis 24. August in München statt. Deren Thema lautet „Circulating Natures: Water – Food – Energy“.

Veranstalter der Konferenz mit verschiedenen Foren, Exkursionen und Lesungen zu umweltwissenschaftlichen Themen ist das Rachel Carson Center for Environment and Society.

Meldungen

Neues Angebot an Probiertouren auf dem Viktualienmarkt

(16.8.2013) Ab 1. September werden neben den stadteigenen Führungen durch die Stadtführer von München Tourismus nur noch vier weitere Veranstalter Probiertouren auf dem Viktualienmarkt anbieten. Die Markthallen München, zu denen das Satzungsgebiet Viktualienmarkt gehört, erteilen diese Genehmigungen. Künftig sollen die Touren den Viktualienmarkt auch stärker als Lebensmittelmarkt und nicht nur als kulinarischen Anziehungspunkt präsentieren.

Seit einigen Jahren bieten zahlreiche Veranstalter sogenannte Probiertouren über den Viktualienmarkt an. Neben einer Führung über den Markt beinhalten diese Touren eine Verköstigung der Teilnehmer an verschiedenen Ständen. Anfänglich war es nur ein Anbieter, aber im Laufe der Jahre sind weitere mit dem gleichen Konzept hinzugekommen. Die Anzahl der Führungen hat in letzter Zeit so stark zugenommen, dass den Markthallen München zahlreiche Beschwerden nicht nur von den Händlerinnen und Händlern vorgetragen wurden, sondern auch von den Marktkunden. Auch im zuständigen Bezirksausschuss Altstadt – Lehel stand das Thema wiederholt auf der Tagesordnung. Dieser forderte sogar eine Abschaffung der Verköstigungstouren.

Auf diese Beschwerden hin hatten die Markthallen München zunächst so reagiert, dass sie die ausufernde und nicht mehr überschaubare Anzahl der Verköstigungstouren auf dem Markt einschränkten. Der gewünschte Erfolg blieb leider aus. Um trotz der Beschwerden der touristischen Attraktivität des Viktualienmarktes gerecht zu werden, haben die Markthallen

München ab Juni Angebote bei bereits bekannten und interessierten Anbietern von Probiertouren eingeholt. Die Resonanz war hervorragend. Die Markthallen München erhielten zahlreiche qualifizierte Angebote. Bisher hatten fünf Anbieter eine Sondervereinbarung mit einem vorgegebenen Kontingent an Führungen. Ab 1. September sind es nur noch vier Veranstalter, die Probiertouren anbieten.

Stadtmuseum: Vom Kunsthandwerk der Indianer

(16.8.2013) Im Rahmenprogramm zur Ausstellung „Sehnsucht nach dem wilden Westen. 100 Jahre Münchner Cowboy Club“ findet am Dienstag, 20. August, von 14 bis 16 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, die Familienveranstaltung „Indianische Perlenkette oder Traumfänger herstellen“ statt.

Tolle und aufwändige Verzierungen aus Perlen, Federn und anderen Naturalien gehören zum Indianerkunsthandwerk dazu. Welche Materialien können sonst noch verwendet werden? Und wie werden Perlenketten oder Traumfänger hergestellt? Die Veranstaltung geht auch diesen Fragen nach. Gemeinsam werden nach indianischem Vorbild originalgetreue Gegenstände hergestellt und dadurch Einblicke in das Leben und das handwerkliche Geschick gewährt.

Die Veranstaltung ist für Kinder ab sechs Jahren in Begleitung Erwachsener geeignet. Treffpunkt ist im Foyer des Münchner Stadtmuseums. Die Teilnahme ist frei. Der Museumseintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren ist der Eintritt frei. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl wird um Anmeldungen unter der Telefonnummer 2 33-2 29 94 oder presse.stadtmuseum@muenchen.de gebeten.

Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“

(16.8.2013) Henning Rader führt am Mittwoch, 21. August, um 16 Uhr durch die Dauerausstellung „Typisch München!“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Vom angeblichen Schlüsselbein Herzog Heinrichs des Löwen bis zur Allianz Arena wird die Kulturgeschichte Münchens von ihrer Gründungslegende bis zur Gegenwart beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die kommunale Emanzipation Münchens gerichtet. Die Führung zeigt in einem Streifzug die 850-jährige Stadtgeschichte, was seit wann und warum typisch ist für München. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 16. August 2013

Blattlausbefall auf dem Viktualienmarkt

Anfrage Stadträte Michael Kuffer und Hans Podiuk (CSU) vom 11.7.2013



Blattlausbefall auf dem Viktualienmarkt

Anfrage Stadträte Michael Kuffer und Hans Podiuk (CSU) vom 11.7.2013

Antwort Kommunalreferat:

Sie begründen Ihre Anfrage in o.g. Angelegenheit wie folgt:

„Seit mehreren Wochen sind etliche Akazien auf dem Viktualienmarkt von schwarzen Blattläusen befallen. Obwohl bereits beim ersten Auftreten der kleinen Insekten die Marktverwaltung informiert wurde, sorgte diese nicht für Abhilfe. Die Blattläuse konnten sich deshalb massiv vermehren und beeinträchtigen jetzt die Aufenthaltsqualität auf dem Markt erheblich. So ist das Sitzen im Garten der kleinen Gaststätte nur unter dem Schutz von Schirmen möglich, ungeschützte Sitzmöglichkeiten wie z.B. die neuen Rundbänke um die Akazien sind ohne Flecken auf der Kleidung und Läusen am Körper nicht nutzbar.“

In diesem Zusammenhang bitten Sie um Beantwortung der folgenden Fragen:

Frage 1:

Mit welchem Konzept werden die Markthallen München gegen den Blattlausbefall vorgehen?

Antwort:

Die Bäume auf dem Viktualienmarkt werden vom Baureferat-Gartenbau betreut. Nach Rücksprache mit der städtischen Fachdienststelle ist der Einsatz von biologischen Spritzmitteln gegen Blattläuse für den Einsatzort und -zweck nicht zielführend. Konventionelle Spritzmittel beeinträchtigen hingegen die Lebensmittelsicherheit und sind zudem geruchsintensiv; auch sprechen die städtischen Regularien gegen deren Einsatz. Wie die Erfahrung aus dem Jahr 2010 darüber hinaus zeigt, bewährt sich der Einsatz von Nützlingen im Rahmen der biologischen Schädlingsbekämpfung (Ausbringen von Florfliegen auf den Akazien) nicht.

Um eine kurzfristige Lösung des Problems herbeizuführen, wird auf Empfehlung des Gartenbaus versucht, die befallenen Bäume mit einem Wasserstrahl abzusprühen, um die Läuse – wie natürlicher Regen – abzuwaschen.

Da sich das Problem immer wieder stellen wird, wird nach Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Bezirksausschuss 1 das Baureferat-Gartenbau beauftragt, die Akazien, die – wie die Erfahrung zeigt – offensichtlich Blattläuse anziehen, gegen für den Marktzweck geeignete Baumarten auszutauschen.

Frage 2:

Wann ist mit den Maßnahmen zu rechnen?

Antwort:

Es wird angestrebt, das Abspritzen mit Wasser kurzfristig, in den nächsten Tagen, durchzuführen. Der Austausch der Bäume soll bis ins Frühjahr 2014 abgeschlossen sein.

Frage 3:

Warum hat die Marktverwaltung bislang keine Maßnahmen gegen die störenden Insekten unternommen?

Antwort:

Im Vergleich zu den Vorjahren hat der diesjährige Blattlausbefall auf dem Markt eine bisher noch nicht bekannte Dimension erreicht. In den Vorjahren hat sich die Problematik immer durch einen Wetterwechsel gelöst; einsetzender Regen hat die Läuse stets auf natürliche Weise abgewaschen, so dass keine weiterführenden Maßnahmen notwendig waren. Durch die bestehende, lang anhaltende Schönwetterperiode hat sich der Befall – wie andernorts auch – offensichtlich stark verstärkt und beschleunigt. Seit der ersten Begutachtung des Befalls vor Ort durch die Markthallen München zusammen mit dem Gartenbau hat sich dieser, in sehr schneller Weise, in ungeahnte und für den Viktualienmarkt nicht gekannte Ausmaße entwickelt. Vor dem Hintergrund, dass keine zielführenden Bekämpfungsmittel zur Verfügung stehen (s. Antwort zu Frage 1) hoffte man, dass auch heuer ein Regenfall die Blattlausplage wieder kurzfristig beenden wird.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 16. August 2013

Vollzug der Plakatierungsverordnung

Antrag Stadträte Robert Brannekämper und Josef Schmid (CSU)

Bildungscampus am Westpark realisieren

Antrag Stadtrats-Mitglieder Michael Kuffer, Dr. Manuela Olhausen, Josef Schmid, Otto Seidl, Johann Stadler und Mechthilde Wittmann (CSU)

Praxisintegrierte Erzieherausbildung anbieten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Josef Schmid und Mechthilde Wittmann (CSU)

Weitere Schuldentilgung

Antrag Stadträte Hans Podiuk und Vinzenz Zöttl (CSU)

Bahnchaos in München vorbeugen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei)

„Verfassungsschützer“ an Münchner Schulen – nein danke!

Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de
www.csu-rathaus-muenchen.de

14.08.2013

**Antrag zur dringlichen Behandlung
für den Feriensenat
am 21.08. 2013**

Vollzug der Plakatierungsverordnung

Dem Stadtrat wird dargestellt, welche Kriterien das Kreisverwaltungsreferat an den Vollzug der Plakatierungsverordnung hinsichtlich des Schreibens vom 01.08.2013 angesetzt hat und inwiefern die Parteien als Adressaten im Vorlauf auf die konkreten Kriterien hingewiesen wurden bzw. in das Verfahren einbezogen wurden.

Begründung:

Das KVR hat mit Schreiben vom 01.08.2013 alle am Landtags- und Bundestagswahlkampf beteiligten Parteien angeschrieben und kurzfristig eine verschärfte Kontrolle im Vollzug der Plakatierungsverordnung mit Androhung von Zwangsgeldern angekündigt. Diesem Schreiben lagen erstmals Fallbeispiele mit Lichtbildern bei, mit denen die abstrakte Regelung z.B. zur Verkehrssicherheit konkretisiert wurde.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Robert Brannekämper, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadträtin
Mechthilde Wittmann
Stadträtin
Dr. Manuela Olhausen
Stadtrat Otto Seidl
Stadtrat Michael Kuffer
Stadtrat Johann Stadler

ANTRAG

16.08.13

Bildungscampus am Westpark realisieren

1. Die Landeshauptstadt München realisiert das Konzept „Bildungscampus am Westpark“ mit dem Neubau eines Ganztagsgymnasiums auf dem staatlichen Gelände Fürstenrieder Straße 155, auf dem bis 2011 die Landesschule für Gehörlose situiert war.
2. Die Verhandlungen mit dem Freistaat Bayern zum Kauf des benötigten Grundstückes an der Fürstenrieder Straße 155/Ecke Ammerseestraße werden intensiviert, mit dem Ziel, das Grundstück zeitnah zu erwerben.

Begründung:

Das Grundstück, auf dem bis Ende 2011 die Landesschule für Gehörlose betrieben wurde, grenzt unmittelbar an das Ludwigsgymnasium, das Erasmus-Grasser-Gymnasium und die Ganztageseinrichtung Studienseminar Albertinum an. In unmittelbarer Nähe befinden sich auch die Grundschule an der Gilmstraße und ein Sonderpädagogisches Förderzentrum.

Das Ludwigsgymnasium und das Erasmus-Grasser-Gymnasium haben gemeinsam stabil 10 Eingangsklassen, das derzeitige Raumangebot ist bereits jetzt zu gering. Es fehlen insgesamt Fachlehrsäle, Turnhallenkapazitäten und die notwendigen Räume für den Ganztagsbetrieb. Wegen der räumlichen Engpässe gibt es derzeit nur am Erasmus-Grasser-Gymnasium in der 5. Jahrgangsstufe eine gebundene Ganztagsklasse (Schuljahr 2013/14 auch 6. Jahrgangsstufe). Das Ludwigsgymnasium verfügt über kein eigenes Ganztagesangebot, im Rahmen der offenen Ganztagschule besuchen ca. 60 Kinder das Studienseminar Albertinum.

Wegen des starken Bevölkerungswachstums in der Landeshauptstadt München muss auch mit einem Anstieg bei der Zahl der Gymnasiasten gerechnet werden. Die Prognosen sprechen von einem Anstieg von rd. 4.500 bis 2020 und ca. 7.000 bis 2030. Bislang gibt es keine Planungen für ein zusätzliches Gymnasium im Münchner Süd-Westen.

Ebenso steigt der Bedarf für Ganztageschulen stark an und kann mit den derzeitigen Möglichkeiten nicht gedeckt werden.

Darüber hinaus müssen an beiden Gymnasien dringende Brandschutz- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden, was bei laufendem Betrieb für erhebliche Beeinträchtigungen sorgen wird.

Die Errichtung eines barrierefreien Ganztagesgymnasiums in unmittelbarer Nähe zu den bestehenden Bildungseinrichtungen würde es ermöglichen, einen vernetzten Bildungscampus zu errichten und die derzeitigen und erwarteten Raumprobleme zu lösen. Mit einem barrierefreien Gebäude könne auch ein wichtiger Schritt im Rahmen der Inklusion getan werden. Die Vernetzung würde auch weitere innovative Bildungs- und Fördermöglichkeiten ermöglichen. Deshalb sollen alle notwendigen Maßnahmen zur Realisierung des Bildungscampus am Westpark umgehend in Angriff genommen werden.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Mechthilde Wittmann, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

Dr. Manuela Olhausen, Stadträtin

Otto Seidl, Stadtrat

Michael Kuffer, Stadtrat

Stadtrat Johann Stadler

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid
Stadträtin
Mechthilde Wittmann
Stadträtin
Beatrix Burkhardt

ANTRAG
16.08.13

Praxisintegrierte Erzieherausbildung anbieten

Ergänzend zu den bisherigen Ausbildungsgängen bietet die Landeshauptstadt München die „Praxisintegrierte Erzieherausbildung“ nach dem Stuttgarter Modell an. Die Landeshauptstadt München unternimmt alle erforderlichen Schritte, um diese Ausbildung baldmöglichst in München etablieren zu können.

Begründung:

Bei der dreijährigen Erzieherinnen - Ausbildung im Rahmen der „Praxisintegrierten Erzieherausbildung“ werden Auszubildenden bereits vom ersten Lehrjahr an bezahlt. In der üblichen Erzieherinnen-Ausbildung gibt es in der zweijährigen Fachschulzeit keine Vergütung (mancherorts wird noch Schulgeld bezahlt). Erst im dritten Ausbildungsjahr gibt es ein Praktikumsentgelt.

Die neue Vergütung hat die Erzieherinnen-Ausbildung nachweisbar attraktiver gestaltet: In Baden-Württemberg haben 53 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Abitur. Auch Migrantinnen und Männer sind überdurchschnittlich vertreten.

Dieses positive Beispiel soll auch in München umgesetzt werden um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Mechthilde Wittmann, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Vinzenz Zöttl
Stadtrat
Hans Podiuk

ANTRAG
16.08.13

Weitere Schuldentilgung

Der Stadtrat spricht sich dafür aus, weitere Steuermehreinnahmen, die die für das Jahr 2013 geplanten Haushaltsansätze übersteigen, grundsätzlich zur weiteren Schuldentilgung zu verwenden. Davon ausgenommen sind notwendige Investitionsmaßnahmen. Mehrausgaben im konsumptiven Bereich sollten die Ausnahme sein.

Begründung:

Der Haushalt der Landeshauptstadt München ist nur in Jahren besonders guter Steuereinnahmen ausgeglichen. Das sechste Haushaltssicherungskonzept wurde beendet.

Die derzeitige günstige Einnahmesituation führt zu Ausgabensteigerungen, von denen zu befürchten ist, dass sie in Jahren mit schwächerer Konjunktur und geringeren Steuereinnahmen zu Finanzierungslücken im Haushalt führen werden. So ist z.B. ein Anstieg von Anträgen zu beobachten, die dauerhaft zusätzliche Kosten im konsumptiven Bereich auslösen, die aber nicht zu den Kernaufgaben der Verwaltung gehören.

Der Stadtrat sollte sich daher in einem grundsätzlichen Beschluss darum bemühen, über- und außerplanmäßige Ausgaben zu verhindern, damit auch künftige Aufgaben der Landeshauptstadt München ohne Neuverschuldung aus den Einzahlungen bzw. den Erträgen erfüllt und bezahlt werden können.

Vinzenz Zöttl, Stadtrat

Hans Podiuk, Stadtrat



Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 14.08.2013

Antrag zur dringlichen Behandlung im Verwaltungs- und Personalausschuss als Feriensenat am 21. August 2013

Bahnchaos in München vorbeugen

Dem Stadtrat wird schnellstmöglich dargestellt, wie die aktuelle Personalsituation am Bahnstandort München ist, speziell auch in den Stellwerken, und wie die Prognose bis Ende Oktober aussieht.

Begründung

Aufgrund des akuten Personalmangels fällt seit über einer Woche ein Großteil der Züge am Mainzer Hauptbahnhof aus.

Die Süddeutsche Zeitung berichtet, dass bereits

„seit Jahren Gewerkschafter von einem Personalmangel im Stellwerksbereich warnen – auch in München. So seien derzeit in den kleineren Münchner Stellwerken, die nicht direkt aus der Betriebszentrale des Konzerns an der Donnersbergerbrücke gesteuert werden, 15 Stellen unbesetzt. Auch in der Betriebszentrale selbst fehlt angeblich Personal: Mitarbeiter berichten, einige Strecken würden derzeit nicht, wie normal, von zwei Fahrdienstleitern pro Schicht bedient, sondern nur noch von einem – etwa die Strecken München-Rosenheim und München-Mehring. Das habe zur Folge, dass zum Beispiel eigentlich geplante Bauarbeiten an den Strecken derzeit nicht ausgeführt werden könnten.“¹

Während der Sommerferien und vor allem während der Zeit des Oktoberfests ist die Bahn ein beliebtes Reisemittel. Ein vergleichbares Verkehrschaos, wie es derzeit in Mainz der Fall ist, würde nicht nur dem Image der Stadt München, sondern auch ihrer Wirtschaft erheblich schaden.

Daher hat der Münchner Stadtrat ein gewichtiges Interesse, schnell aus erster Hand einen Überblick über die aktuelle Personallage am Bahnstandort München zu erhalten.

Initiative: **Ursula Sabathil (FW)**

weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann (FW), Dr. Otto Bertermann (FW), Richard Progl (BP), Tobias Ruff (ÖDP)

¹ Süddeutsche Zeitung vom 13.08.2013, unter:

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/probleme-bei-der-bahn-mainz-kann-jederzeit-auch-in-muenchen-passieren-1.1745399>



Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
16.08.2013

„Verfassungsschützer“ an Münchner Schulen – nein danke!

Der Stadtrat beschließt:

- Das Referat für Bildung und Sport stellt dem Stadtrat Art, Umfang und Inhalt der von Mitarbeitern des bayerischen „Verfassungsschutzes“ (VS) durchgeführten „politischen Aufklärung“ an Münchner Schulen dar (und setzt sich zur Beibringung der einschlägigen Informationen mit den Münchner Schulen ins Benehmen). Dabei wird u.a. dargelegt, ob und inwieweit im Rahmen der VS-Veranstaltungen auch über linksextremistische Strukturen, Inhalte und Gefährdungspotentiale informiert wird.
- Die Stadt unterbindet die weitere „Aufklärungs“arbeit durch den VS an Münchner Schulen, auch an den staatlichen.

Begründung:

Einem Bericht der „Süddeutschen Zeitung“ vom 13.08.2013 zufolge finden an Münchner Schulen regelmäßig „Aufklärungs“veranstaltungen des sogenannten „Verfassungsschutzes“ über „politischen Extremismus“ statt. Durchgeführt werden die Veranstaltungen laut SZ von Mitarbeitern der „Bayerischen Informationsstelle gegen Extremismus“ (Bige). Seit 2009 soll die Bige an Münchner Schulen 24 mal Vorträge und Workshops zum Thema „Extremismus“ organisiert haben, in denen es „unter anderem um die Strukturen des Rechtsextremismus, seine Kennzeichen und Symbole sowie die Strategien zum Anwerben von Jugendlichen“ gehen soll.

Auf eine Anfrage der Münchner Stadtrats-Grünen hin will das Referat für Bildung und Sport der SZ zufolge „fast nichts“ über die VS-Tätigkeit an Münchner Schulen gewußt haben, weil die Schulen in eigener Verantwortung für die Organisation der Bige-Veranstaltungen zuständig seien. Sollte diese Aussage zutreffen, ist diese Unkenntnis der Stadt völlig inakzeptabel. Das Mindeste, was man vom Schulreferat

b.w.

wird erwarten können, ist, sich Kenntnis darüber zu verschaffen, was in welchem Umfang an welchen Münchner Schulen von den „Verfassungsschützern“ mit welcher politischen Tendenz unter dem Etikett der „Aufklärung“ verbreitet wird.

Der Öffentlichkeit stellt sich auch die Frage nach der politischen Ausgewogenheit der Bige-Veranstaltungen: in welchem Umfang wird auch über Strukturen des Linksextremismus, seine Kennzeichen, Inhalte und um seine Strategien zum Anwerben von Jugendlichen informiert? Eine Orientierung der instruierten Schüler über diese Fragestellungen wäre in München umso dringender geboten, als die LHM bekanntlich – was u.a. vom bayerischen Innenminister wiederholt moniert wurde – linksextremistische Strukturen jährlich mit Steuergeldern in mindestens fünfstelliger Höhe unterstützt. Es steht zu befürchten, daß vor der Kulisse eines wohlfeilen Kampfes „gegen Rechts“ auch der sogenannte „Verfassungsschutz“ auf dem linken Auge blind ist.

Schließlich: die Aufklärungsarbeit über politischen Extremismus ist beim sogenannten „Verfassungsschutz“ in denkbar schlechten Händen. Wie im Zuge der Aufarbeitung der „Dönermorde“ hinreichend deutlich wurde, waren Mitarbeiter der „Verfassungsschutz“-Ämter mehrerer Bundesländer auf mehr als undurchsichtige Weise mit der „rechtsextremistischen“ Szene bis hin zum angeblichen „Nationalsozialistischen Untergrund“ (NSU) verquickt. Medien wie u.a. der „Spiegel“ brachten inzwischen zahlreiche Belege dafür bei, daß in vielen Fällen (so etwa beim „Thüringer Heimatschutz“) vermeintlich „rechtsextremistische“ Aktivitäten überhaupt erst vom „Verfassungsschutz“ initiiert und mit D-Mark-Beträgen in bis zu sechsstelliger Höhe gesponsert wurden. Auch die monatelangen Schredder-Aktionen, bei denen nach Bekanntwerden der angeblichen „NSU“-Umtriebe in den Verfassungsschutzämtern mehrerer Bundesländer Unmengen an wichtigstem Aktenmaterial vernichtet wurden, weisen den vorgeblichen „Verfassungsschutz“ nicht als seriöse Institution in Sachen „Extremismus“ aus.

Die Stadt München wäre gut beraten, ihm die Aufklärung der Münchner Schülerinnen und Schüler so rasch als möglich aus der Hand zu nehmen.



Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 16. August 2013

U 6 fährt ab Samstag wieder wie gewohnt

Pressemitteilung MVG

Haarausfall wirksam behandeln

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

16.8.2013

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

U6 fährt ab Samstag wieder wie gewohnt

Im Münchner Norden kehrt die U6 am Samstag, 17. August, auf ihrem gewohnten Linienweg zurück: Ab Betriebsbeginn (ca. 4 Uhr) werden die Züge den seit Ende Mai gesperrten Streckenabschnitt zwischen Kieferngarten, Freimann und Studentenstadt wieder regulär bedienen. Wegen Restarbeiten an der Strecke kann es jedoch noch zu kleineren Verspätungen und Behinderungen kommen. „Unsere Mannschaft hat in den vergangenen drei Monaten vollen Einsatz gezeigt, um die Bauarbeiten termingerecht abzuschließen und einen möglichst reibungslosen SEV zu organisieren“, so Raimund Paul, Ressortleiter Schiene bei SWM/MVG. Alles in allem haben wir die Baustellensituation sehr gut gemeistert, samt Großeinsätzen bei Veranstaltungen in der Allianz Arena. Mein Dank gilt allen Beteiligten, vor allem aber den Fahrgästen, die sich von Anfang an gut auf den SEV eingestellt und auch unsere Empfehlungen gegen Engpässe bei Fußballspielen bei ihrer Reiseplanung berücksichtigt haben. Das von manchen befürchtete Verkehrschaos gab es jedenfalls nicht.“

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de

Die Gleis- und Brückenbauarbeiten auf der U6 zwischen Studentenstadt und Kieferngarten waren ein logistischer Kraftakt (vgl. MVG-Pressemitteilung vom 15. Mai 2013). Hier einige Kennzahlen im Überblick:

- **26 Busse** fuhren in Spitzenzeiten anstelle der U6, bei Großveranstaltungen in der Arena teilweise vier Mal so viele
- **Über 3 Mio. Fahrgäste** wurden damit während der Bauzeit befördert
- **75 Mitarbeiter** kümmerten sich pro Tag um Service und Aufsicht
- **2.400 Meter Gleis** mit **3.500 Schwellen** und **7.000 Tonnen Schotter** wurden erneuert
- **300 Tonnen** wiegen die Schienen, die ausgetauscht wurden
- **750 qm Bahnsteigfläche** im Bahnhof Kieferngarten und **1.900 qm Betonoberfläche** auf der Heidemannbrücke wurden saniert

Weitere Informationen unter: www.mvg-mobil.de

Presseinformation

Haarausfall wirksam behandeln

Dermatologische Vortragsreihe
am Donnerstag, 22. August 2013, um 14.30 Uhr
in der Klinik Thalkirchner Straße, Aufenthaltsraum in der zweiten Etage

München, 16. August 2013. Über Ursachen, Mythen und Therapiemöglichkeiten bei Haarausfall können sich Betroffene und Interessierte am Donnerstag, 22. August, in der Klinik Thalkirchner Straße informieren. Ab 14.30 Uhr klärt Dr. Rita Varga, Assistenzärztin der dermatologischen Fachklinik und lange Zeit in der Haarambulanz tätig, über die unterschiedlichen Arten von Haarverlust und deren Behandlung auf. Die kostenlose Veranstaltung findet im Aufenthaltsraum in der zweiten Etage der Klinik, Thalkirchner Straße 48, statt.

Fast jeder zweite Mann und jede zehnte Frau leidet unter Haarausfall. Für viele von ihnen stellt dies eine große psychische Belastung dar. Oft wird viel Geld für wirkungslose Mittel ausgegeben oder es werden irrtümlicherweise Stress und falsche Ernährung als Ursachen angenommen. In ihrem Vortrag bespricht Varga unterschiedliche Arten von Haarausfall in verständlicher Art und Weise und stellt erprobte Therapien vor. Außerdem wird mit häufig verbreiteten Falschmeinungen abgerechnet. Im Anschluss steht die Expertin zudem für Fragen der Teilnehmer zur Verfügung.

Klinikkontakt:

Silke Meinecke, Competence Center Qualitätsmanagement
Telefon: (089) 5147-6407, Telefax: (089) 5147-6408
E-Mail: Silke.Meinecke@klinikum-muenchen.de

Die **dermatologische Fachklinik in der Thalkirchner Straße** ist – neben den Klinika Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach und Schwabing – einer von fünf Standorten des Städtischen Klinikums München. Der Klinikverbund versorgt jährlich rund 160 000 Menschen, davon etwa 90 Prozent vollstationär, und verfügt über mehr als 3 600 Betten sowie teilstationäre Behandlungsplätze. Gut 80 Prozent der etwa 8 000 Beschäftigten aus über 80 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich tätig.

Geschäftsführung Marketing & Kommunikation

Leitung: Matthias Winter

Marten Scheibel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (089) 5147-6812
Fax (089) 5147-6813

Marten.Scheibel
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de
presse.klinikum-muenchen.de

Folgen Sie uns auf:
www.twitter.com/StKM_News
www.youtube.com/KlinikumMuenchen